



Dorota Grund | o.T., Farbstift auf Papier, 19,5 x 13,5 cm, 2014

## DOROTA GRUND

Licht . Raum . Farbe – Malerei und Zeichnungen

[www.atelier-brandt-credo.de](http://www.atelier-brandt-credo.de) | 07. März (Eröffnung: 18 Uhr) bis 12. April

„Die Farbe, sowohl als Malmittel als auch in Bezug auf ihre Wirkung steht im Mittelpunkt meiner künstlerischen Auseinandersetzung. Die Farbe verhilft mir das Licht auszudrücken, die Gegenstände zu beschreiben und den Raum zu erfassen.“ Diese Aussage der Bremer Künstlerin Dorota Grund findet sich im Titel der neuen Ausstellung im Atelier Brandt Credo wieder. Er beinhaltet die für die Künstlerin wesentlichen Komponenten ihrer Arbeiten: Licht, Raum und Farbe.

Dorota Grund wurde 1982 in Polen geboren und machte dort auch ihren Abschluss an der Kunstoberschule. Ab 2004 nahm sie das Studium Freie Kunst an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Peter W. Schaefer auf. Nach dem Diplom in 2010 und dem Meisterschülerabschluss bei Prof. Schaefer in 2011 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Bremen. 2011 erhielt sie den Kunstförderpreis der Loge „Zum silbernen Schlüssel“, Bremen.

Waren es in der Vergangenheit vielfach Innenräume wie Atelier, Malersaal und Ziegelei, so sind es jetzt Außenräume, die in ein besonderes Licht getaucht werden und in Malerei und Zeichnung eine eigene Stimmung entfalten.

Ausgangsbasis für die Arbeiten sind vor Ort skizzierte Momentaufnahmen und eigene Fotos. Bei der Umsetzung in Malerei und Zeichnung können Elemente hinzugefügt oder entfernt werden, reale Lebensräume verändern sich, Farbigkeit entwickelt sich: „Die Farbigkeit ist meine Empfindung von diesem Ort. Auch in der Dunkelheit kann man Farbigkeit entdecken.“

Die Farbigkeit, die Farbstimmung, entsteht während des Arbeitsprozesses. Im Wechselspiel von Farbflächen und Licht schafft Dorota Grund Bilder zwischen Wirklichkeit und Vorstellung, fängt aber auch Gefühle und Empfindungen ein. Das gesamte Bild ist ein Farbfeld, in dem ein Spannungsverhältnis von hellen und dunklen Flächen, von warmen und kühlen Farben und von lasierendem und opakem Farbauftrag geschaffen wird. Verschiedene Strukturen treffen aufeinander: trocken-pastöse und aquarellartige, durchschimmernde und verdichtete.

Es sind stille, meist menschenleere Bilder mit einer unsichtbaren Lichtquelle. Das neblige, diffuse, gebrochene Licht bildet ein ungeklärtes, atmosphärisches Feld, das sich über den Bildraum ausbreitet. Es ist ein dunstiges, kühles Licht, das an

„die blaue Stunde“ erinnert und wo der Ursprung der Lichtquelle in der Farbigkeit liegt.

Wer ist nicht schon einmal durch eine nächtliche Innenstadt gegangen und hat die Stille, die ganz besondere Stimmung gespürt – vertraut und doch rätselhaft.

Diese Stimmungen wieder zu entdecken, sichtbar und erlebbar zu machen, ist der Künstlerin in ganz eigenem Stil gelungen – und sie lässt die Betrachter gerne daran teilhaben.

**Atelier Brandt Credo**  
Meyerstraße 145 . 28201 Bremen